

› Umgang mit sexuellem Missbrauch



(idea) Eine Broschüre zum Umgang mit sexuellem Missbrauch hat die

Christliche Jugendpflege (Basdahl bei Rotenburg/Wümme) herausgebracht. Die Schrift mit dem Titel «Vor sexuellem Missbrauch schützen» will zu bewussterem und feinfühligem Umgang mit dem Thema anleiten. Auch in christlichen Kreisen sei sexuelle Gewalt schon lange angekommen; zu oft werde dazu geschwiegen, heisst es in einer Pressemitteilung. Kinder, Teenager und Jugendliche benötigen Schutz und Ansprechpartner, die kompetent und feinfühlig mit dem Thema umgehen und Hilfe vermitteln können. In der Broschüre enthalten ist ein Verhaltenskodex, auf den sich Kinder- und Jugendmitarbeiter verpflichten können. Dazu gehört auch ein Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit sexuellem Missbrauch. Die Christliche Jugendpflege richtet ihre Leitlinien nicht nur an die eigenen etwa 250 Gruppen, sondern bietet sie allen christlichen Gemeinden und Freizeitveranstaltern an.

Bezugsadresse: Christliche Jugendpflege, Hundesegen 2, DE-27432 Basdahl, Tel. (0049) (0) 4766-717, Fax: (0049) (0) 4766-820466, www.christ-online.de/shop

› Göttliche Strafzettel

(et.) Verwunderung bei Autofahrern in Tel Aviv: Am Scheibenwischer prangten Strafzettel wegen Falschparkens, obwohl die Wagen ordnungsgemäss abgestellt waren. Bei näherem Hinsehen stellten die Fahrer fest, dass die Zettel nicht von der Polizei stammten, sondern von einer überirdischen Instanz: «Deine Strafe wird dir erlassen» und «Jesus bezahlt für dich», hiess es auf den Blättern. Des Rätsels Lösung: Juden, die an Jesus Christus als den Messias glauben, luden auf diese Weise zum Glauben an den Sohn Gottes ein. Das berichtete «israel heute». Auf der Rückseite der Zettel stand: «Wenn du deinen Strafzettel nicht selbst bezahlen willst, musst du zuerst verstehen, wer wirklich der Messias Israels ist. Dieser Messias war bereit, mit seinem Leben zu bezahlen, und ist nach drei Tagen auferstanden. Es ist genau so geschehen, wie es die Propheten hunderte Jahre vorher in der Bibel vorhersagten.» Mit einem Coupon auf den «Strafzetteln» konnten die Empfänger gratis ein christliches Buch bestellen.

› Schöpfung im Kino: «Wildnis Schweiz»

(et.) Das Schweizer Gegenstück zum französischen «Microcosmos». Für den Film «Wildnis Schweiz» haben sechs Tierfilmer acht Jahre lang auf der Lauer gelegen und 340 Stunden Material gesammelt. Produzent und Regisseur Roger Mäder hat die faszinierendsten Bilder zu einem Kinofilm komponiert. Die Filmreise führt durch die Natur in der Schweiz während den vier Jahreszeiten. Laichende Erdkröten, spielende Jungfüchse, äsende Rehe, alles zurückhaltend kommentiert. Für ein wenig Action sorgen Graureiher, die Mäuse aufspiesen, die Gottesanbeterin, die das Männchen nach der Paarung verspeist, oder raufende Steinböcke. Flora und Fauna, nicht der Mensch, stehen im Vordergrund. Kein spektakuläres, sondern ein besinnliches, uns die Schöpfung näher bringendes Kinoerlebnis. Indirekt mahnen uns die faszinierenden Aufnahmen aber auch, unserer Umwelt Sorge zu tragen.

www.wildnisschweiz.ch



› Iran: Offen für das Evangelium

(idea) In vielen Ländern des islamisch geprägten Mittleren Ostens gibt es eine grosse Aufgeschlossenheit für die christliche Botschaft. Das berichteten Teilnehmer des 3. Lausanner Kongresses für Weltevangelisation in Kapstadt. Ihre Namen wollten sie aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht wissen, da Christen – besonders ehemalige Muslime – vielfach mit Diskriminierung und Bedrohungen rechnen müssen. «Wir sagen jedem, der sich für die christliche Botschaft interessiert, ganz ehrlich: Wenn du Christ wirst, bekommst du zweierlei – Erlösung und Verfolgung», erklärte ein Teilnehmer, der über die Situation in Nordafrika berichtete. Ein Pastor aus dem Iran erzählte, dass sich dort tausende Muslime dem christlichen Glauben zuwendeten: «Im Iran gibt es derzeit die wohl grösste Offenheit für das Evangelium weltweit.»



Hans Hegnauer, Siegerfoto



› Siegerbild im Fotowettbewerb

(awü.) Unter 37 Fotos von elf Teilnehmern erklärte die Jury das Bild «Stille an der Adria» von Hans Hegnauer aus Lyss zum Siegerfoto. Durchgeführt wurde der Fotowettbewerb zum Thema «Stille» von der Evangelisch-Methodistischen Kirche im Bezirk Lyss-Aarberg.